

LÖSUNGEN ZU DEN KOGNITIVEN AUFGABEN „SPRACHRÄUME 2“

SPRACHRAUM 12: DIE SPRACHE – ENTSTEHUNG UND ENTWICKLUNG (Online-Code: r9i22e)

12.1.

a. Fassen Sie die Entwicklungen zusammen, die zur Entstehung der Sprache geführt haben.

Die Wanderungsbewegung aus Afrika mit ihrer erfolgreichen Steinwerkzeugkultur hätte die Kommunikationsmöglichkeiten einer ausschließlichen Gebärdensprache überfordert; einfache lautliche Mitteilungen müssen den Kommunikationsstandard gebildet haben: Diese lautliche Kommunikation sicherte auch den Gruppenzusammenhalt, der bei Primaten auf Grooming basiert. Dieses wäre aufgrund der beim Homo Sapiens angenommenen Gruppengröße mit allzu hohem Zeitaufwand verbunden gewesen; die Lautsprache löst die Frage der sozialen Bindung wesentlich effektiver.

b. Die Bedeutung von Broca-Region und Wernicke-Areal (mit Hilfe von Nachschlagewerken, Internetquellen) für die Sprachfähigkeit klären

Das Broca-Areal/die Broca-Region ist eine Region der Großhirnrinde, die zusammen mit dem Wernicke-Areal eine der beiden Hauptkomponenten des Sprachzentrums beim Menschen bildet. Das Broca-Areal ist vor allem für die grammatischen Aspekte von Sprachen zuständig. Kinder im Alter von bis zu ca. drei Jahren bilden ihre Sprache in diesem Zentrum aus. Zweitsprachen werden separat in benachbarten Hirnarealen nahe dem Broca-Areal gespeichert. Es ist außerdem für Lautbildung, Artikulation und die Bildung abstrakter Wörter zuständig. Das Wernicke-Areal bildet die Basis für die logische Sprachverarbeitung (Syntax, Grammatik, Satzstrukturen).

12.2

a. Ordnen Sie die Weltregionen nach der Anzahl der dort gesprochenen Sprachen!

An erster Stelle nach der Anzahl der dort gesprochenen Sprachen liegt Asien, gefolgt von Afrika und dem pazifischen Raum.

In welcher Region stehen die Millionensprachen prozentuell an erster Stelle, wo die kleineren Sprachen, wo die Zwergsprachen?

Millionensprachen an erster Stelle: nach prozentuellem Anteil an der Zahl der dort gesprochenen Sprachen: Europa; der Anzahl nach gibt es am meisten Millionensprachen in Asien

Kleinere Sprachen an erster Stelle: nach prozentuellem Anteil an der Zahl der dort gesprochenen Sprachen: Afrika; der Anzahl nach: ebenfalls Afrika

Zwergsprachen an erster Stelle: nach prozentuellem Anteil an der Zahl der dort gesprochenen Sprachen: Australien; die größte Anzahl von Zwergsprachen gibt es im pazifischen Raum

In welcher Region haben die Millionensprachen den geringsten Anteil, gemessen an der Anzahl der dort gesprochenen Sprachen?

Pazifischer Raum.

12.4

Was kann im Deutschen die Tonkurve an einem Wort (z. B. Pferd) verändern?

Durch verschiedene Betonung lässt sich der semantisch-syntaktische Gehalt verändern (Frage, Ausruf, Feststellung) und auch der ‚emotionale Gehalt‘ (Freude, Verwunderung ...).

12.5

a. Weshalb lernen Sie mit der Muttersprache Deutsch die englische Sprache vermutlich leichter als etwa Russisch oder Französisch?

Aufgrund der engeren Verwandtschaft D – E als germanischen Sprachen und der darauf beruhenden Ähnlichkeiten in Wortschatz und Grammatik sowie Phonetik.

b. Suche nach gemeinsamen indogermanischen Wörtern für Bruder, Mutter, Vater, Schwester, Vieh und Vergleich dieser Gemeinsamkeiten anhand ausgewählter Beispiele und deren Etymologie:

Bruder: idg. *brathor; vgl. etwa brother, frater ...

Mutter: vgl. etwa mother, mater ...; idg. *mater, zugrunde liegt ein kindl. Lallwort ma

Vater: vgl. etwa father, pater; idg. *pǝter (Betonung auf der 2. Silbe, das ǝ – ein auf dem Kopf stehendes „e“ – bezeichnet einen Laut – den Schwa-Laut – ähnlich etwa dem auslautenden „schwachen“ e wie in Linse, Rübe, Biene, laufen ... Das Wort ist vermutlich wie „Mutter“ Weiterbildung eines kindl. Lallwortes pa/ppa; manchmal (Grimm) wird auch die Zugehörigkeit zu einer idg. Wurzel *pe- mit der Bedeutung füttern, nähren behauptet.

Schwester: vgl. etwa sister ... idg. *suesor; vermutlich auf das Grundwort *ser zurückgehend mit der Bedeutung ‚Frau‘; Schwester ist dann die ‚Frau in der eigenen Sippe‘.

Vieh: vgl. etwa engl. fee in der Bedeutung ‚Besitz‘, französ. fief in der Bedeutung ‚Gut, Lehen‘ und lat. pecus und pecunia (Geld), peculium (Vermögen); zurückgehend auf idg. *pokos.

Viehbestand ist frühes Zeichen von Reichtum, Besitz (= „Geld“ im Sinne von Tauschgütern). Die älteste Bedeutung ist vermutlich ‚Wolltier, Schaf‘ zur idg. Wurzel *pek (Wolle).

12.6

b. Die Analogie als einen Grund des Sprachwandels am Phänomen erkennen, dass einige ursprünglich starke Verben zunehmend schwach konjugiert werden, weil sie den der Zahl nach dominierenden schwachen Verben angepasst werden.

Beispiele (**häufigere Formen fett**): melken – **molk**/melkte; glimmen – **glomm**/glimmte; hauen – haute/hieb (gehobene Sprache; beide meist mit Präfix: haute ab ...); pflegen – **pflegte**/pflog; senden – sandte (in der Bedeutung ‚schicken‘ – Brief, Bote ...) / sendete (im Bereich von Rundfunk/Technik: Der ORF sendete diesen Bericht am ... / Er sendete einen Funkspruch); backen – **backte**/buk; in 2., 3. Sing. Präsens sind Formen mit und ohne Umlaut erlaubt: er backt/bäckt.

12.7

Suchen Sie möglichst viele englische Wörter und ihre deutschen Entsprechungen, an denen Sie die zweite Lautverschiebung beobachten können (z. B. ten/zehn; eat/essen; book/Buch).

Sleep/Schlaf; ship/Schiff; sharp/scharf; out/aus; help/helfen; hope/hoffen; leap/laufen; Pepper/Pfeffer; tooth/Zahn, apple/Apfel; pound/Pfund; tale/zählen; heart/Herz; sit/sitzen; tide/Zeit; tile/Ziegel; pale/Pfahl.

12.8

Lautliche Unterschiede zwischen MHD und NHD anhand des Gedichtes feststellen:

Dû bist mîn, ich bin dîn:	in mînem herzen
des solt dû gewiss sîn.	verlor ist das slüzzelîn
dû bist beslozen	dû muost iemer drinne sîn.

Du bist mein, ich bin dein (2x Diphthongierung î > ei)

Dessen sollst du gewiss sein (Diphthongierung î > ei)

Du bist beschlozen

In meinem Herzen (Diphthongierung î > ei)

Verloren ist das Schlüsselein (Diphthongierung î > ei)

Du muost immer drinnen sein. (Monophthongierung uo > u, Monophthongierung ie > i, Diphthongierung î > ei)

12.9

b. Inhaltswiedergabe folgender niederdeutscher (= plattdeutscher) Nachricht von Radio Bremen:

Die Bremer Polizei hat in der Nacht eine Verfolgungsjagd mit einem Autofahrer durch ein paar Stadtteile erlebt. Der Mann, der offensichtlich Drogen genommen hatte, hatte zuvor sein Benzin an einer Tankstelle nicht bezahlt. Daraufhin verfolgten ihn drei Polizeiautos. Dabei überfuhr der Autofahrer mit Tempo 100 einige rote Ampeln. Die Verfolgungsjagd endete damit, dass der Mann am Autobahnzubringer Överseestadt gegen die Leitplanken fuhr und sich dabei verletzt hat („am Leib zu Schaden gekommen ist“).

KT 1

Analyse des Textes „Sind manche Sprachen anderen überlegen?“

Behauptung	wahr	falsch
1. Die Sprachwissenschaft achtete schon immer andere Sprachen.		X
2. Ein Beispiel für diesen Respekt ist der Sprachforscher Johann Tetens.		X
3. Er erforschte die Sprachen der afrikanischen Völker.		X
4. Natürlich ist die Sprachwissenschaft bestrebt, Sprachen zu vergleichen.	X	
5. Russisch ist wertvoller als Spanisch, da es mehr Fälle hat.		X
6. Was den Wortschatz betrifft, liegt Englisch an der Spitze	X	
7. Mit weniger als 1000 Wörtern kann man im Alltag gut zurechtkommen.	X	
8. Die Meinung, eine Sprache sei einer anderen überlegen, ist falsch.	X	

KT 2

Ordnen Sie die folgenden Begriffe den in der rechten Spalte der Tabelle angeführten Beispielen zu und tragen Sie diese Begriffe in die rechte Tabellenspalte ein.

Begriffe	Beispiele
germanische Sprachen	Englisch, Norwegisch, Schwedisch
Althochdeutsch/Mittelhochdeutsch	Deutsche Sprache mit ersten schriftlichen Zeugnissen ab dem 8. Jahrhundert bzw. deutsche Sprache von der Mitte des 11. bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts
Einfluss der Analogie	sie erklimm den Felsen > sie <i>erklommte</i> den Felsen; er buk einen Kuchen > er <i>backte</i> einen Kuchen; man erkor sie zur Siegerin > man <i>kürte</i> sie zur Siegerin

zweite Lautverschiebung	englisch <i>street</i> , niederländisch <i>straat</i> # hochdeutsch <i>Straße</i> ; niederländisch <i>rijk</i> # hochdeutsch <i>reich</i> ; englisch <i>apple</i> # hochdeutsch <i>Apfel</i> ; englisch <i>cat</i> # hochdeutsch <i>Katze</i> ; eng- lisch <i>sharp</i> # hochdeutsch <i>scharf</i> ; englisch <i>water</i> # hoch- deutsch <i>Wasser</i>
zweite Lautverschiebung	Persisch, Kurdisch
erste Lautverschiebung	lateinisch <i>pes/pedis</i> ; französisch <i>ped</i> # englisch <i>foot</i> , deutsch <i>Fuß</i> ; lateinisch <i>tertius</i> # englisch <i>third</i> ; lateinisch <i>cor/cordis</i> , französisch <i>cœur</i> # englisch <i>heart</i> , deutsch <i>Herz</i>
romanische Sprachen	Spanisch, Portugiesisch, Rumänisch
Sprachökonomie	althochdeutsch <i>weralt</i> > neuhochdeutsch <i>Welt</i> ; althoch- deutsch <i>hêriro</i> > neuhochdeutsch <i>Herr</i> ; Atomkraftwerk > <i>AKW</i> ; Automobil > <i>Auto</i> ; wir haben > <i>hamma</i>
Diphthongierung Mittelhochdeutsch – Neuhochdeutsch	mittelhochdeutsch <i>ûzen</i> > neuhochdeutsch <i>außen</i> ; mittelhochdeutsch <i>schîn</i> > neuhochdeutsch <i>Schein</i> ; mittelhochdeutsch <i>riuwe</i> > neuhochdeutsch <i>Reue</i>
Monophthongierung Mittelhochdeutsch – Neuhochdeutsch	Mittelhochdeutsch <i>müede</i> > neuhochdeutsch <i>müde</i> ; mittelhochdeutsch <i>vuoter</i> > neuhochdeutsch <i>Futter</i> ; mittelhochdeutsch <i>gruonen</i> > neuhochdeutsch <i>grünen</i>
slawische Sprachen	Bulgarisch, Russisch, Kroatisch
Plattdeutsch (Niederdeutsch)	Wat de Buur nich kennt, dat itt he nich. (Was der Bauer nicht kennt, das isst er nicht.) Wenn de Göös Woter seht, denn wööt se supen. (Wenn die Gänse Wasser sehen, wollen sie saufen.)
in Europa gesprochene Sprachen, die nicht zur indoger- manischen Sprachenfamilie gehören	Baskisch, Finnisch, Ungarisch